## Halle und Umgegend.

Halle, 14. August.

— [Ernennung.] Wie bereits gestern von uns gemeldet wurde, ist Hr. Landgerichtspräsident August Hagen hier zum Ober-Landesgerichtspräsidenten in Naumburg a. S. ernannt worden. Er wird dort der Nachfolger des am 1. Okt. infolge eines eingereichten Entlassungsgesuchs in den Ruhestand tretenden Präsidenten Dr. Werner. Dieser bekleidete sein naumburger Amt seit dem 14. Nov. 1893 und trat bekanntlich an die Stelle des Wirklichen Geheimen Ober-Justizraths Dr. v. Brandenstein, welcher damals in den Ruhestand trat. Dr. Werner war vor seiner Ernennung zum Ober-Landesgerichtspräsidenten einige Jahre Präsident des Landgerichts in Halle und darauf kurze Zeit Senatspräsident beim Kammergericht in Berlin, von wo aus er nach Naumburg versetzt wurde. Der neue Ober-Landesgerichtspräsident Hagen bekleidete die Stelle eines Landesgerichtspräsidenten seit dem 2. Nov. 1885 und zwar zunächst in Stolp i. P. und dann seit Mai 1893 hier als Nachfolger des jetzt in den Ruhestand tretenden Präsidenten Dr. Werner.

— [Genehmigte Fusion.] Wie wir erfahren, hat der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten die Fusion der Halleschen Hafenbahn und Halle-Hettstedter Bahn genehmigt. Demgemäß dürfte binnen kurzem der direkte Güter-Uebergang von der Halle-Hettstedter bezw. Hafenbahn nach der Staatsbahn und umgekehrt erfolgen.

— [Hallesche Pfännerschaft.] Die Deputation der Konsolidirten Hallescheen Pfännerschaft hat an Stelle des verstorbenen Bergrath Leopold den bisherigen zweiten Beamten, Herrn Bergsinspektor Zell, zum Betriebsdirektor ernannt.

— [Einverleibung Giebichensteins.] Der Magistrat hatte bekanntlich in Aussicht genommen, im Monat Juli der Stadtverordneten-Sitzung eine Vorlage betreffend die Einverleibung von Giebichenstein und Gimritz zu unterbreiten. Wie wir erfahren, ist diese Angelegenheit um ein Vierteljahr verschoben worden.

— [Südkanal.] Auf dem Böllbergerwege in der Nähe des Hamsterthores herrscht gegenwärtig ein äußerst reges Leben. Man ist mit den Ausschachtungsarbeiten für den großen bestehbaren, aus Cementbeton herzustellenden Kanal beschäftigt. Die gewaltigen Erde- resp. Thonmassen werden in kleinen Kipploworys auf einer Feldeisenbahn nach den Nebenstraßen geschafft, von wo aus sie später mit Wagen weiter geschafft werden. Zahlreiche Arbeiter finden hier für längere Zeit lohnende Arbeit. Für dieselben ist auf einem abgerundeten Ackerplane des Stadtgutes eine große Baubude errichtet worden. Der eingeschlagene Plan dient auch zur Lagerung der zum Kanalbau nothwendigen Utensilien. Der Böllbergerweg-Kanal soll alle Abwässer des südlichen Bebauungsterrains in sich aufnehmen und, nachdem sie die Reinigungsstation passirt haben, an den Weingärten in die Saale abführen. Im nächsten Frühjahr hofft man den Kanal fertiggestellt zu haben.

— [Jubiläum.] Die Kefersteln'sche Papierhandlung, eine unserer berühmtesten und weit über die Grenzen des Vaterlandes hinaus hochgeschätzte Firma, die erst vor einigen Jahren das Fest ihres 100jährigen Bestehens feierlich begehen durfte, rüstet sich schon wieder, ein Jubiläum zu feiern. Am 15. August sind 25 Jahre verflossen, seitdem Herr Pohl, der Mitinhaber des halleschen Geschäfts, in dasselbe eintrat. Bald nach seiner Rückkehr aus dem siegreichen Kriege 1870/71 übernahm er die Vertretung der Firma auf Reisen. Seine beständig entfaltete Rührigkeit, seine ausnehmende Tüchtigkeit bewirkten bald, daß er als Theilhaber in das Geschäft aufgenommen wurde. Als solcher verstand er es, Hand in Hand mit dem ersten Inhaber und Leiter der Firma, Herrn Bendix, sehr bald das Geschäft auf die Höhe zu führen, auf der es heute steht. Möge es den beiden Herren noch recht lange vergönnt sein, die Firma mit gleichem Erfolge und Glück weiter zu leiten, zum Segen und zur Freude aller, die mit der Kefersteln'schen Papierhandlung in irgend welcher Verbindung stehen!

— [Haldegang.] Wenn die Witterung es gestattet, wird die Sonntagsschule zu St. Moritz am Sonnabend um 2 Uhr ihren Haldespaziergang unternehmen.

— [Kinderfest.] Der Eisenbahn-Beamten-Verein feiert am Sonnabend im „Pfälzer Schießgraben" sein diesjähriges Kinderfest, bei welchem eine Verloosung von Geschenken für die Kinder stattfindet. Abends wird Konzert und Ball veranstaltet, wobei die Zwischenpausen durch Vorträge aller Art ausgefüllt werden.

— [Die Einnahme an Wechselstempelsteuer] im Oberpostdirektionsbezirk Halle betrug in der Zeit vom 1. April 1896 bis zum Schluß des Monats Juli 1896 35,139.80 M. (im Juli allein 9619.50 M.), d. i. gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres 1561.50 M. mehr. In den Oberpostdirektionsbezirken Magdeburg und Erfurt beliefen sich die Einnahmen in den genannten vier Monaten auf 57,940.40 M. (— 913 M.) bezw. 48,767.80 M. (+ 1514.40 M.), im Monat Juli allein auf 14,703.40 bezw. 12,631.40 M.

— [Der Hallesche Ruderverein] begeht am kommenden Sonntage die feierliche Einweihung seines neuen Vereins- und Bootshauses auf der Peißnitz, dessen Bau im April d. J. begonnen wurde und das, nunmehr vollendet, mit seiner geschmackvollen, architektonisch gut ausgeführten Konstruktion eine Zierde der Peißnitz bildet. Das Gebäude ist im Stile eines nordischen Landhauses nach den Plänen des Vereinsmitgliedes Herrn Architekten Einicke von Hrn. Zimmermeister C. Schulze jr. hierselbst erbaut und ist zur Zeit das größte Bootshaus unserer Provinz. Man erwartet zu dieser Feier eine Anzahl hiesiger und auswärtiger Freunde des Rudersportes.

— [Der theatralische Verein „Thalia"] veranstaltet am nächsten Sonntag in den „Kaiserkälen" zum Besten des Verschönerungsvereins eine Theateraufführung, und zwar wird der lustige Schöntthan'sche Schwank „Der Raub der Sabinerinnen" dargeboten. Wegen des näheren verweisen wir auf den Anzeigentheil.

— [Der Stolze'sche Stenographen-Verein in Giebichenstein] genehmigte in der geschäftlichen Monatsversammlung im August zunächst die Aufnahmegesuche von sieben Theilnehmern an dem beendeten Sommerkursus; damit ist die Mitgliederzahl auf 41 gestiegen. Der Verein wurde am 27. Sept. 1893 mit acht Mitgliedern gegründet, hat also einen bedeutenden Aufschwung genommen. Ein Prämienschreiben legte Zeugniß von der Tüchtigkeit der Theilnehmer an dem beendeten Kursus ab. Die beiden besten Arbeiten wurden durch stenographische Bücher ausgezeichnet. Ein neuer Kursus soll Anfang Oktober eröffnet werden. Schließlich wurde noch beschlossen, das dritte Stiftungsfest durch einen Kommers zu feiern.

— [In Giebichenstein starben] im Monat Juli 51 Personen, und zwar an Keuchhusten 3, Lungentuberkulose 8, Zahnkrämpfen 1, Darmkatarrh 11, Darmblutung 1, chronischem Darmkatarrh 1, Brechdurchfall 12, Krämpfen 8, Ruhr 1, Gehirnschlag 1, Abzehrung 2, Altersschwäche 2, Gehirnentzündung 1, Nierenentzündung und Herzfehler 1, Paralyse 1, Schlaganfall 1 und Gebärmutterkrebs 1.

— [Zusammenstoß.] Gestern nachmittag kurz vor 5 Uhr stieß auf dem Marktplatz ein einspänniger Bierwagen der W. Rauchfuß'schen Brauereien mit dem Motorwagen Nr. 4 so heftig zusammen, daß mehrere Fensterscheiben des Motorwagens und die Gabeln des Bierwagens in Trümmer gingen. Das Pferd gerieth mit dem Kopf in die Glasscherben und verletzte sich nicht unerheblich. Der Bierwagen fuhr an dem Levin'schen Hause vorüber und wollte nach der Schmeerstraße einbiegen, als ihm aus derselben der schnell fahrende Motorwagen entgegenkam. Die Untersuchung wird ergeben, wer an dem Unfalle die Schuld trägt.

— [Unfälle.] Auf dem Bahnhof Gröbers zog sich ein polnischer Arbeiter des Unternehmers Falkuch von hier bei Ausführung von Gleisarbeiten dadurch eine schwere Verletzung zu, daß seine Hand zwischen zwei Eisenbahnschienen gerieth. Hierbei wurde ihm die Hand, besonders der Zeigefinger, derart gequetscht, daß die Fingerkuppe gleich auseinanderplatzte. Der Verletzte mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. — Auf Grube „von der Roß" zog sich am Dienstag der 16 Jahre alte Grubenarbeiter Friedrich Reinhard aus Wildschütz eine schwere Quetschung des Ringfingers der rechten Hand zu. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er sofort dem hiesigen Knappschaftskrankenhause „Bergmannstrost" zugeführt. — In dieser Anstalt erlag am Mittwoch seinen schweren Leiden der 49 Jahre alte Salzsieder Christian Lingner aus Schönebeck, der, wie wir kürzlich meldeten, auf der Saline zu Schönebeck in eine Pfanne mit kochender Soole gefallen war. Der Verstorbene hinterläßt eine Frau und drei unerzogene Kinder.

— [Eine Feuersbrunst] brach gestern vormittag gegen 11 Uhr in Döllnitz im Gehöft des Gutsbesitzers Fr. Schulze aus und legte in kurzer Zeit die auf dem Gehöft befindlichen Stallungen und Scheune mit sämmtlichen Erntevorräthen in Asche. Von dem Nachbargehöft wurde eine Scheune in Brand gesetzt. Den vereinten Anstrengungen der Ortsfeuerwehr und den aus fast allen Nachbarorten herbeigeeilten Feuerwehren gelang es, ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhüten. Das Feuer war auf dem Schulze'schen Heuboden ausgekommen, anscheinend infolge Selbstentzündung des Heues, und dürfte somit als Nachwirkung des diesjährigen schlechten Erntewetters anzusehen sein. Außer dem Schulze'schen Gehöft wurde auch die benachbarte Schmidt'sche und die Klemp'sche Scheune von den Flammen ergriffen und mit sämmtlichen Vorräthen eingeäschert; auch mehrere Stallgebäude wurden bei dem Brande in Mitleidenschaft gezogen.

---

### Die neue Heil- und Pflegeanstalt der Norddeutschen Knappschafts-Pensionskasse.

Fernab vom Getriebe des Tages, unter Buchengrün und Tannenduft fand (wie schon gestern kurz erwähnt) am 11. Aug. auf dem Steigerberge bei Sülzhayn im Südharze die Grundsteinlegung einer Heilstätte für chronisch kranke (hauptsächlich lungenkranke) und rekonvaleszente Arbeiter der Norddeutschen Knappschafts-Pensionskasse statt. Diese seit 1. Januar 1891 bestehende Kasse, eine vom Bundesrath zugelassene Kasseneinrichtung, welche ihren Sitz in Halle hat und durch das hiesige Königl. Oberbergamt beaufsichtigt wird, versichert die in den Oberbergamtsbezirken Halle und Clausthal wie in mehreren kleineren deutschen Staaten (Anhalt, Braunschweig, Altenburg, Sachsen-Weimar, Schwarzburg-Sondershausen u. a.) beschäftigten Bergleute (ca. 70,000) gegen die Folgen der Invalidität und des Alters nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889. Einestheils um den Eintritt der Invalidität und damit die Verpflichtung zur Zahlung von Invalidenrenten hinauszuschieben, andererseits und hauptsächlich aber aus humanitären Absichten hatte die Pensionskasse seit Jahren die Errichtung einer Heilstätte für Lungenkranke geplant. Der Plan fand zahlreiche Schwierigkeiten und zwar allgemeiner wie besonderer Natur. Einige meinten, daß eine Erhöhung der Invalidenrenten den Bergleuten lieber als ein Schwindsuchtsheim wäre, daß erfahrungsmäßig solche Kranke doch nur vorübergehende, nicht dauernde Besserung finden könnten (dies war u. a. auch die Ansicht des Reichs-Versicherungsamts); andere glaubten, daß die Krankenkürsorge besser den Krankenkassen (Knappschaftsvereinen) überlassen bliebe. Zu den anderen Schwierigkeiten trat noch die hinzu, ein geeignetes Terrain zu erwerben. Der Energie des Vorstandes gelang es, aller Schwierigkeiten Herr zu werden. Die Generalversammlung billigte die Errichtung einer Heilstätte für 100 Betten und stellte bereitwillig die Mittel (muthmaßlich 600,000 M. zur ersten Errichtung und jährlich 200,000 M. zur Unterhaltung) zur Verfügung. Die Aufsichtsbehörde übernahm die Verantwortung durch Ertheilung ihrer Genehmigung.

Der Bauplan ist von dem Königlichen Regierungs-Baumeister Hasse im Einvernehmen mit dem Sanitätsrath Fleitz und nach den berühmtesten Mustern für derartige Anstalten aufgestellt und von den ersten medizinischen Autoritäten als auf der Höhe der Wissenschaft stehend und mit allen Heilmitteln ausgerüstet begutachtet worden. Die Bergleute werden somit eine Heilstätte für Lungenkrankheit bekommen, welche ihresgleichen kaum findet. Die Lage der Anstalt ist so vorzüglich wie möglich, sie ist nach Süden orientirt, gegen Ost- und Nordwinde wie gegen Staub durch Berge und Wälder geschützt.

Der Akt der Grundsteinlegung wurde unter Betheiligung des staatlichen Aufsichtskommissars, der Mitglieder des Aufsichtsrathes (der aus je von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern gewählten Personen besteht, Vorsitzender Bergrath Schröcker), der beiden Direktoren (Stieber und Tribius), wie des Bauversonals so einfach aber so würdig wie möglich vorgenommen. In einer die Anwesenden ergreifenden Weise schilderte Herr Stieber die Grundgedanken des Werkes, das ein Muster genossenschaftlich-humanitärer Fürsorge werden, und in dem alle Bergleute unentgeltlich Heilung oder doch Linderung finden sollen.

Die ersten Hammerschläge nahm als Vertreter der Staatsregierung (auch als persönlicher Vertreter des Wirklichen Herrn Geheimen Oberbergraths Freiherrn von der Heyden-Rynsch, der dem Werke stets besondere Sympathie zugewandt hatte) Herr Geheimer Bergrath Professor Dr. Arndt vor. Er erhob den Hammer im Ausblick und mit dem Flehen zum Himmel, daß er das Gebäude in seinen Schutz nehme, daß es denen, die in ihm Aufnahme finden, Genesung bringen, dem Bergbau zur Ehre und zum Stolze gereichen, auch zur Förderung des sozialen Friedens dienen möge. Dann folgten die Mitglieder des Aufsichtsrathes, die Vorstandsmitglieder, die Baulerter, jeder, auch jeder Arbeiter mit einem kurzen, kräftigen Spruche. Währenddem spielte die Musik einen einfachen Choral und hallte das Echo der Sprengschüsse von den Bergen zurück.

---

## Vereine und Versammlungen.

### XII. Vereinstag des allgemeinen Verbandes der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften.

S. u. H. Stettin, 13. Aug.

Die zwelte Hauptversammlung des Allgemeinen Vereinstages der landwirthschaftlichen Genossenschaften begann heute früh mit einem Referat des Präsidenten der Preußischen Central-Genossenschaftskasse, Freiherrn v. Suene, über: „Die Thätigkeit der Preußischen Genossenschaftskasse und ihre Bedeutung für die Entwicklung des Genossenschaftswesens in Preußen." Der Redner erkannte einleitend an, daß der Allgemeine Verband von Anfang an der Anstalt wohlwollend gegenüber gestanden und durch seine Unterstützung deren Thätigkeit erleichtert habe. Der Neuwieder Verband (Raiffeisen) habe sich anfänglich zurückhaltend gezeigt, jetzt stehe die Centralgenossenschaftskasse aber mit demselben in regem Verkehr. Als entschiedene Gegner aber haben wir von Anfang an gehabt und auch behalten die Anwaltschaft der Schultze-Delitzsch'schen Genossenschaften. Es wird von dieser Seite wohl kein Blatt herausgegeben, das sich nicht mit uns beschäftigt. Ich will auf diese Preßerzeugnisse zunächst nicht eingehen. Ich glaube, daß der Ort, diese Gegnerschaft eingehend zu besprechen, das preußische Abgeordnetenhaus ist, wo jene Herren auch vertreten sind. Wir halten es für unsere Pflicht, vor dem Lande darzulegen, daß diese Angriffe unberechtigt sind, um so mehr, als der Landtag, wenn die Angriffe berechtigt sein würden, eine verfehlte Maßnahme getroffen hätte. Im Landtage können wir auch ein schärferes Wort gebrauchen, da dort die Gegner selbst anwesend sind. Eine verständige Kritik werden wir stets anerkennen; wenn man sich aber erst die Thatsachen zusammenlegen muß, um Kritik zu üben, so verliert dieselbe ihre Bedeutung. Der Redner geht sodann auf eine detaillirte Darlegung der praktischen Einrichtungen für die Handhabung des Verkehrs der Anstalt mit den Genossenschaften ein. Als Grundlage für den Kredit habe man nicht wie bei anderen Geldinstituten die Baareinzahlungen gewählt, sondern die Haftpflichtsumme der Genossenschaften. Weiter sei man der Ansicht gewesen, daß der Zinsfuß in Anbetracht der einfachen ländlichen Verhältnisse unabhängig von den Schwankungen des Reichsbankdiskonts möglichst konstant gehalten werden müsse. Deshalb sei beschlossen worden, den Zinsfuß immer auf ein halbes Jahr festzusetzen, wofür wir allerdings wieder von der bekannten Presse angegriffen worden sind. Wir haben den Zinsfuß auf 3 Proz. und mit nur ½ Proz. Spannung für Einzahlungen auf 2½ v. H. festgesetzt. Diesen Satz haben wir auch im folgenden Halbjahr beibehalten und jetzt beschlossen, für die Zeit von Oktober bis April n. J. wieder beizubehalten. (Bravo.) Allerdings sind von befreundeter Seite Bedenken gegen den niedrigen Zinsfuß erhoben worden. In der Praxis kommt der Zinsfuß von 2½ v. H. bei allen Genossenschaften, die mit der Centralgenossenschaftskasse in Verbindung stehen, gar nicht zur Geltung. Die Anstalt steht jetzt auch in regem Verkehr mit privaten Personen, Spar- und Kommunalkassen. Der Checkverkehr ist sehr lebhaft, die Checks können bei indirekten und direkten Steuerzahlungen verwendet werden. Das Verhältniß zur Staatskasse ist so, daß sich der Staat als Einleger mit 5 Millionen Mark betheiligt hat. Dafür sind wir kein Schuldner, das Geld gehört aber uns als Betriebskapital. Diese Summe ist sofort ergänzt durch Zahlungen, die der Staat sonst gemacht hat. Die fünf Millionen können Sie noch immer bei uns sehen, sie liegen im Kasten. Wenn in den Zeitungen gelagt wurde, wir seien mit dem Gelde fertig, so ist das ein Irrthum. (Heiterkeit und Beifall.) Der Staat kommt durch die Ueberweisung bereiter Mittel an uns ebenso gut wie bei der Verzinsung durch die Seehandlung weg, das hat auch der Finanzminister anerkannt. Die Schwerfälligkeit des Rücklaufs des ländlichen Kredits und nicht unmögliche Schwankungen bei Einzahlungen haben die Erhöhung der staatlichen Einzahlung auf 20 Millionen Mark veranlaßt. Davon werden wir einen Theil bei der Reichsbank durch Lombard festlegen. Wir werden bemüht sein, allen Verpflichtungen unter allen Umständen nachzukommen. Für Handel und Industrie habe man durch Reichsbank und Seehandlung Erleichterungen geschaffen. In der Begründung der Preußischen Bank, aus der die Reichsbank hervorgegangen sei, werde als Zweck derselben angeführt: den Handelsstand zu unterstützen; den Handel zu erleichtern und dem Getriebe des Wuchers zu steuern. Setzen wir das um auf die ländlichen Verhältnisse, so haben wir die Berechtigung der Gründung unserer Centralgenossenschaftskasse. Redner polemisirt sodann scharf gegen die Angriffe des Anwaltssekretärs der Schulze-Delitzsch'schen Genossenschaften, Dr. Crüger, in den Conrad'schen Jahrbüchern und spricht schließlich noch dem Reichsbankpräsidenten Dr. Koch wärmsten Dank für dessen Entgegenkommen aus, wozu er sich um so mehr verpflichtet halte, als man in agrarischen Kreisen gegen diesen Herrn nicht allzu günstig gesinnt sei. (Heiterkeit.) Thatsächlich sei die Reichsbank nicht imstande gewesen, den Bedürfnissen der Genossenschaften Rechnung zu tragen. Wir werden, wenn wir die Sicherheit der Genossenschaften geprüft haben, bemüht sein, möglichst rasch, eingehend und fördernd zu wirken. (Stürmischer Beifall.)

Der Anwalt Kreisrath a. D. Haas spricht ebenfalls seine Verwunderung über die Angriffe in den „Genossenschaftsblättern" aus und glaubt, daß der Widerstand theils darauf zurückzuführen sei, daß man auf jener Seite in der Centralgenossenschaftskasse eine Konkurrenz erblicke und andererseits eigene Bestrebungen durchkreuzt sehe. In den Kreisen der Schultze-Delitzsch'schen Genossenschaften stehe man übrigens vielfach auf einem anderen Standpunkte als die Leitung. Redner spricht den lebhaften Wunsch aus, daß die Anstalt bald zu einer allgemeinen für das ganze Reich werden möge, da auch in den anderen Staaten ein Bedürfniß vorliege. (Lebhafter Beifall.) Der Anwalt bringt sodann folgenden Antrag ein:

„Durch die Errichtung der preußischen Centralgenossenschaftskasse hat die Entwickelung des landwirthschaftlichen Genossenschaftswesens, insbesondere die genossenschaftliche Pflege des Personalkredits in den preußischen Landen eine mächtige, auf gesunder Grundlage beruhende Förderung erfahren. Wenn durch den hierauf gerichteten Entschluß der Regierung, welcher die freudige Zustimmung der Volksvertretung gefunden hat, die dem Handel und der Industrie von der Reichsbank sowie der preußischen Seehandlung schon längst gebotene Kreditbilfe eine Ergänzung zu Gunsten der Landwirthschaft und des Handwerks erfahren hat, so ist dieselbe um so dankbarer zu begrüßen, als hierdurch weder die Unabhängigkeit und Selbstständigkeit des Genossenschaftswesens irgendwie beeinträchtigt ist, noch eine unzulässige Verwendung von Staatsmitteln zur direkten Unterstützung des genossenschaftlichen Geschäftsbetriebes stattfindet. Der Allgemeine Vereinstag kann deshalb seinen zugehörigen Verbänden und Centralkreditanstalten nur die ausgiebigste Benutzung des erwähnten Instituts empfehlen."

Abg. v. Mendel-Steinfels-Halle: Die Kasse sei ein Marksteln in der Entwickelung der Genossenschaften in der preußischen Monarchie. Damit habe der Staat die Nothwendigkeit der Organisation der Mittelstände markirt. In der Kasse vereinige sich der werkthätige Mittelstand zu gemeinsamer Arbeit. Die Anstalt sei die erste korporative Kasse, die das Haftpflichtweien der Genossenschaften anerkennt. Die Lage der Landwirthschaft vertrage keinen hohen Zinsfuß. Unsere Landwirthschaft sei eher kredit- als anlagebedürftig. Bezüglich der Angriffe von Schultze-Delitzsch'scher Seite bemerke er, daß die Leute, die sonst stets einen Schatten auf die Wege der agrarischen Bewegung werfen, es seien, welche sich mit einem mal so besorgt zeigen. Im Landtage werde man mit ihnen abrechnen.

Verbandsdirektor Stoeckel-Insterburg bedauert die scharfen Angriffe auf die Schultze-Delitzsch'schen Genossenschaften. Als alter Genossenschafter müsse er betonen, daß der Ausgangspunkt unseres ganzen Genossenschaftswesens von Schultze-Delitzsch ausgehe. Er habe mit demselben noch zusammen gearbeitet und wisse dessen Verdienste zu schätzen. Dessen Lieblingsgedanke sei gewesen, alle Genossenschafter unter einen Hut zu bringen. Als Redner und der Anwalt Haas ihm, es war wenige Monate vor seinem Tode, die Nothwendigkeit der Trennung der landwirthschaftlichen Genossenschaften darlegten, sei er in sachlichster Weise sofort darauf eingegangen. Er (Redner) würde als Abgeordneter auch gegen die Centralgenossenschaftskasse gestimmt haben. Nachdem die Kasse aber eingeführt ist, sei es Pflicht, dahin zu wirken, daß sie für alle benutzbar werde. Der Widerstand der alten Genossenschafter sei sehr erklärlich. Bei der Begründung habe es keine Behörde gegeben, welche den Genossenschaften günstig gesinnt war. Im mühseligen Kampfe habe man sich durch das Vertrauen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960814037/fragment/page=0001

der Mitbürger die Gelder besorgen müssen, deshalb sei es unrecht, den Schultze-Delitz'schen Genossenschaften unlautere Motive unterzuschieben.

Direktor Graventein-Bonn wünscht, daß die Kasse einen Ausgleich für Einlagen und Darlehen schaffe.

Frhr. v. Huene bezeichnet diesen Punkt zur Zeit noch nicht für ausführbar und verwahrt sich zugleich dagegen, daß er die Schultze-Delitz'schen Genossenschaften angegriffen habe. Die Kasse kenne keine Gegensätze mit diesen als solche und arbeite mit ihnen, soweit dieselben bisher schon die Hilfe der Kasse in Anspruch genommen, sehr gern, sie habe sich nur gegen die Art der Kritik gewehrt.

Es trat hierauf Schluß der Debatte ein. Die Resolution des Anwalts wurde einstimmig angenommen.

Ferner wurde nach einem Referat des Verbandsdirektors Oekonomierath Johannsen-Hannover folgender Beschluß gefaßt:

„In Erwägung, daß sich die gewerblichen Spar- und Darlehnskassen in ihren Zwecken und Zielen mit denjenigen der ländlichen Spar- und Darlehnskassen decken, ist die Aufnahme derselben in die Verbände landwirthschaftlicher Genossenschaften durchaus unbedenklich für diese Verbände. Auch kann der Anschluß jener gewerblichen Kreditgenossenschaften an die Geldausgleichstellen der landwirthschaftlichen Genossenschaften für diese als unbedenklich bezeichnet werden, wenn bei der Kreditgewährung an die gewerblichen Genossenschaften die Kreditfähigkeit der Genossenschaft und der Mitglieder derselben entsprechende Würdigung findet. Für die gewerblichen Genossenschaften ist der Anschluß an die Verbände landwirthschaftlicher Genossenschaften und deren Geldausgleichstellen überall da von besonderer Wichtigkeit, wo es ausgeschlossen ist, daß dieselben von vornherein für sich allein größere leistungsfähige Verbände mit zahlreichen Mitgliedern bilden können."

Zur Frage der „Ausdehnung des genossenschaftlichen Einkaufs und Zusammenschlusses der Bezugsgenossenschaften" wurde nach einer längeren Debatte folgender Beschluß gefaßt:

1. Die landwirthschaftlichen Einkaufsgenossenschaften haben für die Kräftigung und Stärkung des Genossenschaftswesens wie für die ganze Landwirthschaft überhaupt dauernd eine maßgebende Bedeutung und verdienen eine ebenso nachdrückliche Unterstützung und Förderung durch die Behörden und landwirthschaftlichen Korporationen wie alle anderen genossenschaftlichen Organisationen. 2. Der Einkauf landwirthschaftlicher Verbrauchsstoffe durch Molkereien und Darlehnskassen usw. ist bei sachgemäßer Durchführung unbedenklich, so lange die Errichtung der Einkaufs-Genossenschaften nicht erreichbar erscheint.

Der Referent v. Mendel-Steinfels hob hervor, daß von den Handelskammern, insbesondere von der Hallenser, die Einkaufsgenossenschafts-Bestrebungen auf das schärfste bekämpft werden. (Hört! hört!)

Im weiteren beschloß der Allgemeine Vereinstag betr. die Stellungnahme der landw. Genossenschaften zu ihrer Betheiligung an den Handelskammern auf Antrag des Anwaltschaftssekretär Dr. Thieß:

„Der Allg. Vereinstag bittet die königl. preuß. Regierung und den preuß. Landtag, bei der bevorstehenden Aenderung des Handelskammergesetzes Bestimmungen dahingehend aufnehmen zu wollen, 1. daß die Genossenschaften, die einem nach § 55 des Reichsgesetzes vom 1. Mai 1889 betr. die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften mit dem Revisionsrecht beliehenen, für einen bestimmt abgegrenzten Landestheil bestehenden Verbande angehören, auf Antrag dieses Verbandes von der Beitragspflicht zu den Handelskammern befreit werden, 2. daß für diese Genossenschaften ihre Revisionsverbände als Genossenschaftskammern fungiren, die in gleicher Weise wie die Handelskammern von der Regierung in den betreffenden Fragen gehört werden."

Von Oekonomierath Dr. v. Canstein-Berlin wurde beantragt und demgemäß ohne Debatte beschlossen:

„Milchwirthschaftl. Untersuchungsstationen für den praktischen Dienst der Molkerei-Genossenschaften sind als ein wesentliches Mittel zur Hebung und Förderung des Molkereibetriebes zu bezeichnen und ist daher deren Benutzung zu empfehlen, sowie die Errichtung durch die berufenen Behörden unter Mitwirkung der Verbände zu fördern."

Prof. Dr. Wittelshöfer-Berlin, Beamter des „Vereins der Spiritusfabriken Deutschlands," empfahl die Gründung von Spiritus-Lagerhaus-Genossenschaften. v. Graß-Klunin, Vorsitzender des Vereins der Spiritusbrenner, schloß sich dem Referenten an. In einer von v. Knebel-Doeberitz beantragten Resolution wurde die Anwaltschaft ersucht, im Verein mit dem „Verein der Spiritusfabrikanten" die genossenschaftliche Verwerthung der Spiritusfabrikation vorzubereiten."

Nach einem Referate des Oekonomierath Dr. v. Graventein-Bonn wurde die Anwaltschaft weiter beauftragt „einen technischen und einen kaufmännischen Delegirten, event. in Verbindung mit den milchwirthschaftlichen Organisationen, nach England zu senden, um den dortigen Buttermarkt zu studiren und Verbindungen mit dem englischen Butterhandel anzuknüpfen.

Rechtsanwalt Eschenbach-Berlin beantragte: „Der 12. Allgemeine Vereinstag empfiehlt den Verbänden, so lange die Zahl der Versicherungsnehmer unter 3000 bleibt, den Abschluß eines Vertrages mit der die günstigsten Bedingungen stellenden Versicherungsgesellschaft, sobald jedoch obige Zahl erreicht ist, die Errichtung eines selbständigen Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit; daß ein solcher Verein auf dem Verbande angehörende Genossen beschränkt bleibt, erscheint weder nöthig noch im Interesse der Verbreitung genossenschaftlicher Ideen auch wünschenswerth." Der Antrag wurde angenommen. Schließlich gelangte noch eine Reihe Beschwerden über die Anforderungen der Registerrichter an die Centralgenossenschaften zur Sprache und wurde auf Antrag des Rechtsanwalt Eschenbach beschlossen, diesbezüglich bei den zuständigen Behörden vorstellig zu werden.

Damit ist die Tagesordnung beendet und der 12. Allgemeine Vereinstag wird mit einem Schlußwort durch den Anwalt um 3 Uhr nachmittags geschlossen.

## Aus dem Leserkreise.

An die Redaction der „Saalezeitung."

Sie würden mich zu ganz besonderem Danke verpflichten, wenn Sie mir Auskunft über folgendes geben wollten:

1. Warum ist in letzterer Zeit die Invalidenkarte mit 56 Feldern anstatt mit 52, wie dies früher der Fall war, versehen?

2. In welcher Weise kann ein Arbeitgeber z. B. Waschfrauen gegenüber, die fast tagtäglich bei einer anderen Herrschaft beschäftigt sind, nachkommen, ob der Montagsarbeitgeber auch die betreffende Marke eingeklebt hat, da doch wohl eine Verpflichtung zum Vermerk von Datum und Jahreszahl auf dieselbe nicht besteht?

3. Richtet sich der Werth der Marke nach dem Tages-, Wochen- oder Jahreslohn und bis zu welcher Lohnhöhe sind 14 Pfennig- und bis zu welcher 20 Pfennig-Marken zu verwenden?

Hochachtend

C. A.

Antwort: Zu 1.: Bekanntlich müssen die Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung, auch wenn ein Arbeiter nur einen Tag in der Woche gegen Lohn beschäftigt gewesen ist, für die volle Woche entrichtet werden. Ein derartiges Arbeitsverhältniß kann daher bedingen, daß in einem Kalenderjahre 53 Marken zu verwenden sind. Um nun das Einkleben von 53 Marken in eine Karte zu ermöglichen und des ferneren, um die Vertheilung des Umtauschgeschäftes über das ganze Jahr thunlichst zu befördern, hat man sich entschlossen, die Karten künftighin nicht mehr mit 52, sondern mit 56 Feldern zu versehen.

Zu 2. Die Entwerthung der Marken mittels Aufschreibens des Datums ist gestattet, aber nicht Vorschrift. Es ist daher, wo dies nicht geschieht, nur durch Nachfrage zu ermitteln, ob für die betr. Woche, in welcher eine Waschfrau auf einige Tage beschäftigt werden soll, bereits eine Marke verwendet worden ist.

Zu 3. Die Bemessung der Beiträge richtet sich bei Waschfrauen, Aufwärterinnen 2c. nach dem 300fachen Betrage des ortsüblichen Tagelohnes gewöhnlicher Tagearbeiter. Derselbe ist für den Stadtkreis Halle für die bezeichneten Personen auf 1.10 M. festgesetzt und beziffert sich demgemäß deren Jahresarbeitsverdienst auf 1.10 M. × 300 = 330 M. Nach § 22 des Inv.- u. Altersversi.-Gesetzes gehören derjenigen Personen zur I. Lohnklasse und es sind mithin für dieselben 14 Pfennig-Marken zu verwenden.

Jahresarbeitsverdienste bis zu 350 M. einschließlich bilden die I. Lohnklasse.

Jahresarbeitsverdienste von mehr als 350 bis 550 Mark die II. Lohnklasse.

Jahresarbeitsverdienste von mehr als 550 bis 850 Mark die III. Lohnklasse.

Jahresarbeitsverdienste von mehr als 850 M. die IV. Lohnklasse.

Der Werth der Marken der I. Lohnklasse beziffert sich auf 14 Pf.
„ „ „ „ „ II. „ „ „ „ 20 „
„ „ „ „ „ III. „ „ „ „ 24 „
„ „ „ „ „ IV. „ „ „ „ 30 „

Für Personen, die in der Land- und Forstwirthschaft beschäftigt sind, oder die einer Knappschaftskasse, einer Orts-, Betriebs-, Bau- oder Innungs-Krankenkasse angehören, wird der Jahresarbeitsverdienst nach den Bestimmungen des § 22 Abs. 2 Nr. 1—4 ermittelt.

---

**F. K.** in Giebichenstein. Ein Handlungsgehilfe, welcher durch unverschuldetes Unglück an Leistung seines Dienstes zeitweise verhindert war, geht dadurch seiner Ansprüche auf Gehalt und Unterhalt nicht verlustig; jedoch hat er auf diese Vergünstigung nur für die Dauer von 6 Wochen Anspruch. Die Krankheit Ihrer Mutter kann aber als ein solches „unverschuldetes Unglück" nicht erachtet werden und deshalb erscheint auch der Anspruch auf Zahlung von Gehalt für den aus Anlaß dieser Erkrankung erhaltenen Urlaub nicht begründet.

**H. F.** Die gesetzliche Kündigung des betreffenden Dienstverhältnisses — 6 Wochen vor Ablauf der Kalendervierteljahre — kommt nur in Betracht, wenn nicht etwas anderes verabredet ist. In Ihrem Falle ist etwas anderes verabredet, der Vertrag ist fest auf 2 Jahre geschlossen; sein Ende erreicht der Vertrag mit Ablauf der 2 Jahre ohne weiteres, so daß es einer gegenseitigen Kündigung nicht bedarf. Bleiben Sie nach Ablauf der 2 Jahre weiter im Dienste, dann treten die gesetzlichen Bestimmungen ein.

**N. N.** Wird die Erfüllung des Ehegelöbnisses durch den Tod des einen Verlobten gehindert, so hat der Ueberlebende die Wahl, ob er die empfangenen Geschenke behalten oder sie zurückgeben und die seinigen wiederfordern wolle. Dieser gesetzlichen Bestimmung gemäß würden Sie berechtigt sein, Ihre Geschenke gegen Rückgabe der Ihnen seitens Ihrer Braut gemachten von den Eltern der letzteren zurückzufordern, sofern Ihre Geschenke beim Tode Ihrer Braut noch vorhanden waren.

## Predigt-Anzeigen.

Am 11. Sonntag nach Trinitatis, den 16. Aug., predigen:

**Zu U. L. Frauen** (in St. Ulrich): 8 Uhr Oberpred. Wächtler. 10 Uhr Diak. Grünesen. Nach der Predigt Beichte u. Abendm. Ders. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Bürgerschule an der Dreyhauptstraße. — **Gertraudenkapelle:** Montag abends 6 Uhr Bibelstunde Archidiak. Pfanne. Freitag vorm. 9 Uhr Beichte u. Abendm. Ders. — **St. Ulrich:** 8 Uhr Oberpred. Wächtler. 3/4 9 Uhr Kindergottesdienst im Bürgerschulsaale Charlottenstraße Oberdiak. Richter. 10 Uhr Diak. Grünesen. Nach der Predigt Beichte u. Abendm. Ders. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Oberdiak. Richter. 3 Uhr Versammlung konfirm. Töchter bei Demj. 3 Uhr Versamml. konfirm. Töchter Oberpred. Wächtler. Jungfrauenverein der Ulrichsgemeinde 1/2 5 — 1/2 7 Uhr, Lehrlingsverein 1/2 8 — 1/2 10 Uhr Diak. Heinke. Evang. Jugendverein der Ulrichsgemeinde Sonntag (16.) und Mittwoch (19.) abends 8—10 Uhr Poststr. 12 Oberdiak. Richter. Montag nachm. 3 Uhr Jungfrauenverein bei Demj. — **Johannes-Kirche:** 10 Uhr Pastor Faßmier. 2 Uhr Kindergottesdienst Ders. — **Städtische Siechenanstalt:** 8 Uhr Pastor Faßmer. — **St. Moritz:** 8 Uhr Oberpred. Saran. 10 Uhr Diak. Heinke. Der Kindergottesdienst fällt aus. — **Hospitalkirche:** 8 Uhr Diak. Heinke. — **Neumarkt:** 8 Uhr Hilfspred. Freybe. 10 Uhr Pastor Meinhof. 2 Uhr Kindergottesdienst Ders. Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte u. Abendm. Ders. Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmandenzimmer des Pfarrhauses, Breitestr. 29, Hilfspred. Freybe. — **St. Stephanus:** 8 Uhr Diak. Wagner. 10 Uhr (Paulusgemeinde) Pfarrer Bach. Nach der Predigt Beichte u. Abendm. Ders. 2 Uhr Kindergottesdienst Diak. Wagner. Mittwoch abends 6 Uhr Bibelstunde in der Stephanuskirche Pastor Meinhof. Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde in der Herberge zur Heimath, Wuchererstr. 11, 2 Tr., Pfarrer Bach. — **Diakonissenhaus:** 10 Uhr Pastor D. Hoffmann. — **Glaucha:** 10 Uhr Pastor Schröder. 2 Uhr Kindergottesdienst Hilfspred. Eisentraut. Donnerstag abends 8 1/2 Uhr Bibelstunde in der Herberge zur Heimath, Mauerstr. 7, Diak. Witte. Freitag abends 8 Uhr Bibelstunde Hilfspred. Eisentraut. — **Domkirche:** 10 Uhr Domprd. Berlitz. 11/2 Uhr Kindergottesdienst Ders. 6 Uhr Konf.-Rath D. Göbel. — **Evang.-luth. Gemeinde,** Wuchererstr. 11, 2 Tr.: 10 Uhr Lesegottesdienst. — **Wesleyanische Gemeinschaft,** Harz 11: Vorm. 1/2 10 Uhr und abends 8 Uhr Predigt. 11 bis 12 Uhr Kindergottesdienst Hilfspred. Döberiner. — **Apostolische Kapelle,** Jacobstr. 46: 10 Uhr und 3 1/2 Uhr Predigt. 8 Uhr öffentliche Vorträge.

**St. Franziskus- und Elisabethkirche:** Fest Mariä Himmelfahrt. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweite hl. Messe mit Homilie. 9 3/4 Uhr Hochamt und Predigt. 2 Uhr Christenlehre und Festandacht. — **St. Norbertkirche** in Giebichenstein: 7 1/2 Uhr hl. Messe mit Homilie. 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt. 2 Uhr Festandacht.

**Giebichenstein:** 8 Uhr cand. Donath-Halle. 10 Uhr Pastor Meltzer. Nach der Predigt Abendmahl Pastor Kunitz. 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst in Cröllwitz Ders. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Pastor Meltzer. Amtswoche: Ders. Abends Versammlung der Vereine in den Vereinslokalen.

**Baptistengemeinde,** Giebichenstein, Triftstr. 19: Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr und nachm. 3 1/2 Uhr Predigt; nachm. 2—3 Uhr Kindergottesdienst. Freier Zutritt für jedermann.

**Diemitz:** 9 1/2 Uhr Pastor v. Stockhausen.

---

**Tholuck'scher Kindergottesdienst** Sonntag vorm. 8 3/4 Uhr Mittelstr. 10.

## Standesamtliche Nachrichten.

**Standesamt Halle,** 13. August.

**Aufgeboten:** Der Maurer Richard Urban und Ida Jeske (Mansfelderstr. 49 und Augustastr. 13). Der Droschkenkutscher Andreas Fromme und Friederike Rosenheinrich (Gr. Steinstr. 67). Der Schlosser Albert Springer und Marie Popp (Trödel 1). Der Maler Karl Müller und Anna Uhlig (Unterberg 7 und Hermannstr. 36). Der Dr. med. Kurt Stünzner und Elisabeth Gronemann (Neuhaldensleben und Charlottenburg). Der Eisenbahn-Sekretär Hermann Barth und Martha Prautzsch (Halle und Weimar).

**Eheschließungen:** Der Schuhmachermstr. Julius Deutschbein und Luise Teutloff (Gr. Ulrichstr. 58 und Brüderstr. 6). Der Schmied Franz Maleska und Franziska Szukalski (Schmiedestraße 35). Der Kaufmann Karl Schenk und Martha Roehm (Pfälzerstr. 23). Der Handarbeiter Ignatz Madry und Theodosia Talaga (Schmiedstr. 33). Der Schlosser Robert Fechner und Alma Wernecke (Thorstr. 7).

**Geboren:** Dem Sattlermeister Otto Vogel ein S., Max (Landwehrstr. 15). Dem Schuhmacher Ferdinand Montag eine T., Hedwig (Kl. Sandberg 14). Dem Handarb. Gustav Donath ein S., Karl Gustav Friedrich (Tholuckstr. 4). Dem Lehrer Paul Burghardt ein S., Gotthard Paul Lothar (Schwetschkestr. 18). Dem Rentner Julius Woller ein S., Theodor Gerhard (Lindenstraße 11). Dem Maler Oskar Oberländer ein S., Max Friedrich (Schlosserstr. 3). Dem Eisendreher Richard Schilde ein S., Willy Richard (Meckelstr. 22). Dem Modelltischler Hermann Jüdicke ein S., Paul Arthur (Beesenerstr. 4). Dem Handarb. Karl Trillhose Zwillinge, T. Helene Margarethe und T. Marie Luise (Raffineriestr. 2). Dem Maurer Wilhelm Ludwig eine T., Selma Martha (Pfännerhöhe 56). Dem Schlosser Franz Hijschke eine T., Friederike Therese Charlotte (Gr. Ulrichstr. 60). Dem Kaufmann Willy Hielscher eine T., Bertha Erna (Taubenstr. 14). Dem Sattlermeister Richard Wolff eine T., Luise Emma Gertrud (Wuchererstr. 44). Dem Maschinist Karl Mänicke ein S., Reinhold Paul Kurt (Bernhardistr. 21).

**Gestorben:** Der Handarbeiter Ferdinand Brömme, 79 J. (Pfännerhöhe 73). Die Wittwe Auguste Kopf, geb. Fuß, 71 J. (Gr. Klausstr. 25). Des Bureaudiener Albin Patenge T. Marie, 5 Mon. (Streiberstr. 23). Der Schuhmachermstr. Karl Hänn, 39 J. (Klinik). Des Steinsetzer Julius Lenz T. Martha, 2 J. (Fritz Reuterstr. 6). Des Gastwirth Richard Ruhe S. Paul, 7 Mon. (Geiststr. 33). Des Maschinenschlosser Hilmar Funke S. Kurt, 9 Mon. (Wörmlitzerstr. 8). Des Handarbeiter Hermann Krüger S. Walther, 1 J. (Liebenauerstr. 168). Der Salzsieder Christian Lingner, 48 J. (Bergmannstrost). Der prakt. Arzt Dr. med. Robert Giesele, 71 J. (Klinik).

## Meteorologische Station zu Halle.

| | 13. Aug (9 Uhr 12 Min. ab.) | 14. Aug. (7 Uhr 12 Min. mrg.) |
|---|---|---|
| Barometer Millimeter | 753,5 | 752.4 |
| Thermometer Celsius | 15,5 | 16.0 |
| Rel. Feuchtigkeit | 99 %, | 90 %, |
| Wind | SW 1 | SW 1 |

Maximum der Temperatur am 13. Aug. 18,4° C.
Minimum in der Nacht vom 13 Aug. zum 14. Aug.: 14.8° C.
Niederschläge am 14. Aug. 7 Uhr morgens 6,6 mm.
Wasserwärme der Saale am 14. Aug., mitgetheilt vom Florabade: 15°.

---

Muthmaßliche Witterung am 15. Aug. nach der Wetterkarte der Seewarte und Lokalbeobachtungen:
Mäßig warm, wolkig, zu leichtem Regenfall neigend, schwach bewegt.

## Bericht des Berliner Wetterbureaus vom 13. August.

(8 Uhr morgens.)

| Stationen | Barom. mm | Windrichtung u. Windstärke (Skala 1—12) | | Wetter | Temperatur C |
|---|---|---|---|---|---|
| Memel | 757 | N | 3 | wolkig | 17 |
| Swinemünde | 761 | NNW | 1 | halbbedeckt | 16 |
| Hamburg | 763 | SW | 3 | bedeckt | 14 |
| Borkum | 761 | WNW | 5 | bedeckt | 17 |
| Hannover | 764 | SW | 2 | Regen | 13 |
| Berlin | 762 | W | 4 | Regen | 16 |
| Breslau | 762 | NW | 2 | bedeckt | 15 |
| Hamburg | 767 | W | 3 | bedeckt | 14 |
| München | 768 | W | 5 | bedeckt | 14 |
| Wien | — | — | | — | — |
| Prag | — | — | | — | — |
| Triest | — | — | | — | — |
| Petersburg | — | — | | — | — |
| Haparanda | 762 | still | | bedeckt | 14 |
| Stockholm | 761 | N | 4 | halbbedeckt | 13 |
| Kopenhagen | 762 | NNO | 1 | heiter | 15 |
| Aberdeen | 760 | OSO | 1 | wolkig | 14 |
| Cork | 769 | WNW | 4 | halbbedeckt | 18 |
| Paris | 768 | WSW | 2 | bedeckt | 16 |


**Odol: köstliches Munderfrischungsmittel!**

# Seid. Bastrobe Mk. 13.80

bis Mk. 68.50 p. Stoff z. kompl. Robe — Tussors u. Shantungs

sowie **schwarze, weiße u. farbige Henneberg-Seide** von **60 Pfg.** bis **Mk. 18.65** p. Met. — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

**Seiden-Damaste** v. **Mk. 1.35—18.65**
**Seiden-Bastkleiderp. Robe „ 13.80—68.50**
**Seiden-Foulards** v. **95 Pfg.— 5.85**
**Seiden-Masken-Atlas „ 60 „ — 3.15**
**Seiden-Merveilleux „ 75 „ — 9.65**
**Seiden-Ballstoffe „ 60 „ —18.65**
p. Meter.

**Seiden-Grenadines** v. **Mk. 1.35—11.65**
**Seiden-Bengalines „ „ 1.95— 9.80**
**Seiden-Surahs „ „ 1.35— 6.30**
**Seiden-Faille française „ 2.45— 9.85**
**Seiden-Crêpe de Chine „ 2.35—10.90**
**Seiden-Foulards japan. „ 1.45— 5.85**

**Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines,** seidene **Steppdecken-** und **Fahnenstoffe** etc. etc. **porto- und steuerfrei ins Haus** — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. (ad

**Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich** (K. & K. Hoflieferant.)



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960814037/fragment/page=0002

## Abgang der Eisenbahnzüge.

**Thüringen.** 3.4 V. — 5.45 R. **P** — 7.30 R. [fährt nur an Sonn- u. Festtagen bis Stadtilm]. — 8.1 R. S. 1-3. **B** — 9.59 R. D. 1-2. **Bd** — 10.28 R. **P** — 10.48 R. S. 1-3. **B** [nach München über Zeitz u. nach Stuttgart über Würzburg]. — 11.27 R. S. 1-3. **Bd** — 1.10 N. **B** — 2.22 N. **P** — 3.52 N. S. 1-3. — 5.30 N. **B** — 7.20 N. [bis Merseburg]. — 7.41. S. 1-3. **P** [direkter Anschluß nach München über Zeitz]. — 9.46 Ab. [fährt bis Kösen]. — 11.7 Ab. **P** — 11.57 Ab. D. 1-2. **Bd.**

**Berlin.** 3.58 V. S. 1-3. **B** — 4.27 V. D. 1-2. **Bd** — 7.00 V. **P** — 9.12 V. S. 1-3. **B** — 11.12 V. **B** — 1.52 N. **P** — 5.38 N. S. 1-3. **Bd** — 5.46 N. **P** — 8.24 Ab. S. 1-3. — 8.47 Ab. **P** [in Bitterfeld umsteigen, von dort Schnellzug 1-3]. — 9.47 Ab. D. 1-2. **Bd** — 12.28 Ab. **P.**

**Leipzig.** 2.57 V. **P** — 4.33 V. — 5.51 V. — 7.32 V. **Bd** — 7.47 V. S. 1-3. **Bd** — 9.18 V. **B** — 10.22 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. **Bd** — 11.52 V. — 1.43 N. **P** — 4.00 N. **P** — 5.17 N. S. 1-3. **Bd** — 5.35 N. S. 1-3. — 6.30 N. — 7.13 Ab. **P** — 8.42 Ab. — 9.21 Ab. **P** — 11.5 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.6 Ab.

**Magdeburg.** 4.55 V. **P** — 7.17 V. **P** — 10.5 V. **P** — 11.38 V. S. 1-3. **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.25 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Ab. S. 1-3. **Bd** — 8.45 Ab. **P** — 10.48 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.22 Nb. **P** [fährt bis Köthen].

**Nordhausen-Kassel.** 5.30 V. **P** — 6.50 V. [fährt nur Werktags bis Sangerhausen]. — 7.12 V. [verkehrt nur an Sonn- und Festtagen bis 20. August]. — 9.14 V. **P** — 11 V. S. 1-3. **Bd** — 12 Mitt. [fährt nur Werktags bis Eisleben]. — 1.30 N. [fährt bis Eisleben nur Sonn- und Festtags bis 30. August]. — 2.20 N. **P** — 3.36 N. S. 1-2. — 6.2 N. **P** — 10.40 Ab. S. 1-3. **B** — 11.10 Ab. **D.**

**Aschersleben-Hildesheim-Löhne.** 4.53 V. **B** — 7.57 V. **P** — 11.42 V. **P** — 1.30 N. S. 1-3 **B** [nach Hannover über Hildesheim, Anschluß nach Köln]. — 3.17 N. **P** — 6.18 N. **B** — 10.30 Ab. **P** [bis Halberstadt mit Anschluß nach Aachen und Köln].

**Sorau-Guben.** 7.30 V. S. 1-3 [Schnellzug nach Breslau über Falkenberg-Kohlfurt]. — 7.40 V. **P** — 11.34 V. **B** — 2.55 N. S. 1-3. **P** — 6.23 N. **B** — 11.10 Ab. **P** [fährt bis Torgau].

**Hettstedt.** 4.45 V. [fährt bis Dölau]. — 8.50 V. — 2.11 N. — 3.00 N. [fährt bis Dölau]. — 6.38 N. [fährt bis Dölau]. — 7.31 N.

S. = Schnellzug. D. = Durchgangszug. — Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben D bezeichneten Zügen, deren Wagen und Gänge durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden sind und mit nummerirten Plätzen versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer den Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. und I. Klasse gegen Aushändigung einer Platzkarte zu zahlen. Im Falle der Benutzung der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrtausweisen sich befinden, die mit dem Aufdruck „Gültig für alle Züge" versehen sind. — Kinder, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten.

### Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P**, **B** oder **Bd**) versehen. **P** bedeutet, daß mit dem Zuge alle Arten von Postsendungen (Briefe, Werthsendungen und Packete) abgesandt oder empfangen werden können. In den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B** bedeutet, daß mit dem Zuge nur Briefe befördert werden. In den mit **B** bezeichneten Zügen läuft kein Postwagen, sodaß eine Auslieferung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. **Bd** bedeutet, daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit demselben indessen nur Briefe und dringende Packete — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe 2c. und Zeitungen, sowie Packetsendungen und Werthbriefe mit der Bezeichnung „bahnhofslagernd" oder „bahnpostlagernd" zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Moritzzwinger) und 4 (Geiststraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. Die Eilbestellung findet statt: bei Einschreibe- und gewöhnlichen Briefsendungen, Werthsendungen und Packeten, welche mit den Bahnposten eingehen, vom Postamte 2 aus, bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

## Ankunft der Eisenbahnzüge.

**Thüringen.** 3.54 V. S. 1-3. **B** [von München über Zeitz]. — 4.22 V. D. 1-2. **Bd** — 5.38 V. [kommt von Merseburg]. — 6.42 V. **P** [kommt von Erfurt]. — 9.8 V. S. 1-3. **B** — 10.23 V. **B** — 1.15 N. **P** — 2.11 N. — 2.32 N. S. 1-3 — 5.11 N. **P** — 5.26 N. S. 1-3. **Bd** — 8.10 Ab. S. 1-3. **B** [von München u. Stuttgart]. — 8.36 Ab. **P** — 9.43 Ab. D. 1-2. **Bd** — 10.46 Ab. [kommt von Apolda und verkehrt nur an Sonn- und Festtagen]. — 12.16 Nb. **P** [Anschluß von Köln über Kassel-Bebra].

**Berlin.** 2.59 V. **B** — 4.45 V. **P** — 7.38 V. **B** [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 V. D. 1-2. **Bd** — 10.16 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. — 11.23 V. S. 1-3. **Bd** — 2.7 N. **B** — 5.20 N. **P** — 7.32 Ab. S. 1-3. **P** — 9.4 Ab. **B** — 11.3 Ab. D. 1-2. **Bd.**

**Leipzig.** 4.47 V. **P** — 6.30 V. **P** — 7.8 V. **P** — 7.49 V. — 9.46 V. **P** — 10.35 V. — 11.35 V. S. 1-3. **Bd** — 1.17 N. **P** — 1.27 N. S. 1-3. **B** — 3.5 N. **P** — 4.28 N. — 5.29 N. **P** — 7.9 N. S. 1-3. **Bd** — 7.48 Ab. — 8.35 Ab. **P** — 9.31 Ab. **B** — 10.20 Ab. S. 1-3. **Bd** — 10.44 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.11 Ab. **P.**

**Magdeburg.** 2.44 V. **P** — 6.40 V. [kommt von Köthen]. — 7.45 V. S. 1-3. **Bd** — 10.5 V. **P** — 10.39 V. S. 1-3. **Bd** — 1.29 N. **P** — 3.43 N. **P** — 5.13 N. S. 1-3. **Bd** — 7 Ab. **P** — 9.12 Ab. **P** — 10.59 Ab. S. 1-3. **Bd.**

**Nordhausen-Kassel.** 6.45 V. **P** — 7.20 V. S. 1-3. **B** — 9.58 V. **B** — 1.22 N. **P** — 2.46 N. S. 1-2. — 4.16 N. — 5.23 N. **P** — 7.30 Ab. [kommt von Eisleben nur Werktags]. — 8.1 Ab. S. 1-3. **P** — 9.4 Ab. [kommt von Eisleben nur Sonn- und Festtags]. — 10.20 Ab. **P** — 10.56 Ab. [verkehrt nur Sonn- und Festtags bis 30. August].

**Löhne-Hildesheim-Aschersleben.** 5.38 V. [kommt von Cöthen und verkehrt nur Werktags]. — 7.15 V. **P** [von Halberstadt mit Anschluß von Aachen und Köln]. — 10.12 V. **B** — 12.41 N. **P** — 5.7 N. **P** — 5.32 N. S. 1-3. **B** [von Köln und Hannover über Hildesheim]. — 9.8 Ab. **P** — 11.58 Ab. **B.**

**Sorau-Guben.** 6.36 V. **P** [kommt von Torgau]. — 10.20 V. **P** — 1.2 N. S. 1-3. **B** — 3.26 N. **B** [kommt von Falkenberg]. — 7.33 Ab. **P** — 10.6 Ab. **B** — 10.20 Ab. S. 1-3 [direkter Schnellzug Breslau-Halle über Kohlfurt].

**Hettstedt.** 5.30 V. [kommt von Dölau]. — 7.50 V. — 1.39 N. — 7.00 N. — 9.00 N. [kommt von Dölau].

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. August.

**Goldene Kugel.** Oberstlieutenant v. Lupin mit Fam. a. München. Konrad v. Hohberg a. Bowelwitz i/Schles. Rittmeister v. Nied a. Hildurghausen. Bergreferendar v. Lynton a. Göttingen. Kgl. Oberforstmeister Dibrnitius a. Berlin. Civil-Ingenieur Grohnn mit Frau a. Hannover. Bürgermeister Koberstein a. Lübben, N.-Lausitz. Amtsgerichtsrath Dr. Neumann mit Frau a. Stettin. Baumeister Houzer a. Nürnberg. Ingenieur Joh. Hoffmann a. Waldkirch. Brauereidirektor Westhofen a. Coburg. Braumeister A. G. Anderson a. Schweden. Bankbeamter Max Stehnke mit Familie. Rentier Pfeffer mit Frau u. Oberinspektor Grubel a. Berlin. Rentier Friedr. Paulick mit Schwester u. Begleitung a. Grünberg i/Schles. Rentier R. Spitta mit Frau a. Brandenburg a/Havel. Dr. Martin a. Gandersheim. Kost a. Wiesbaden. Berger a. Göttingen. Betriebsleiter R. Riegler a. Hamburg. Sekretär Müller a. Steadal. Redakteur H. Pfeilschmidt a. Frankfurt a/M. Landesbeamter F. Sonntag a. Graz. Kaufleute: Koopmann u. F. Baude a. Hamburg, Paul Daege a. Berlin, a. Leipzig, M. Lademann a. Landesbhut i/Schles., C. Bock a. Litzen, Fritz Thalhausen a. Neckargemünd, F. Weber a. Fahrnau, Schrader a. Cassel, Strauß a. Bomberg, Paul Delevie a. Magdeburg, Schumacher a. Lübeck, Theodor Herlyn a. Bremen, Alfr. Fürstenheim a. Hannover, Josef Koch a. Lebnitz, Thalheim a. Cöln a/Rh. u. M. Lang a. Coburg.

**Hotel Continental.** Landgerichts-Präsident Schmohl mit Frau a. Landsberg. Prakt. Arzt Dr. Stoll m. Familie a. Frankfurt a/M. Frau Rittergutsbesitzer Hertwig mit Sohn u. Frl. Tochter a. Neuharz. Hauptmann Schell m. Frau a. Gr.-Lichterfelde. Direktor Krafft m. Frau a. Berlin. Ingenieure: Krakau m. Frau a. Stettin, Wayohl m. Frau a. Caternberg, Th. Brönland a. Christiania. Rentier von Trützschler m. Frau a. Stuttgart. Prakt. Arzt Dr. Günther m. Frau a. Mühlhausen. Reg.-Baumeister Rogge m. Frau a. Lehe. Hofbäcker Fr. Koberich a. Mainz. Redacteur Mittinger a. München. Reg.-Rath Brauns a. Trier. Fabrikbesitzer C. Stumme a. Halberstadt. Gutsbesitzer Erich a. Bromberg. Rechtsanwalt Dr. Aubricht a. Wien. Prakt. Arzt Dr. Zuhr a. Rumänien. Bauunternehmer Kreuzpin a. Schönberg. Kaufleute: Benther u. W. Bendt a. Berlin, Jüchter a. Birna a/Elbe, Altschul a. Wien, H. Wolff a. London, B. Rosenberg a. Aachen, Oechsinghaus a. Remscheid, F. Schultze a. Charlottenburg, Engländer a. Nürnberg, Stephan a. Waldheim, Schaedler a. Mainz, Egeler a. Trier.

**Central-Hotel am Markt.** Amtsrichter Fuhrmann a. Ruhland. Verwalter W. Rauch a. Helmsdorf bei Gerbstädt. Gerichtsassistent Aberhold a. Flensburg. Holzhändler Findermann a. Strategan. Fabrikant Brehmer a. Hannover. Cand. med. Walther Comtaß u. Ingenieur Max Decker a. Dresden. Maler Wilhelm Koch a. Langenbach. Oberlehrer Max Loßner a. Potsdam. Kassirer Eduard Heinecke a. Bremerhaven. Schreiber Richard Rauschenbach a. Sorau. Landwirth Edwin Lehmann a. Erfurt. Reisender Ernst Beschwinger a. Frankfurt. Privatier Georg Gebhardt a. Halberstadt. Kaufleute: Ernst Schwabach, Fiedler u. Albert Gerkens a. Berlin, Otto Köhler a. Wolfenbüttel, Carl Gerss a. Leipzig, Paul Schröder a. Hamburg, Lipkowsky a. Halle. Sophie Bellion a. Cassel. Privatier Boehme a. Grimma. Frau Zoch mit Tochter a. Kelbra a/Kyffh. Privatier Ernst Heyland a. Suhl. Brem.-Lieut. d. R. Max Neumann a. Cassel. Bureaubeamtsstellt Friedrich Schenk a. Magdeburg. Ingenieur Robert Delius a. Berlin. Fabrikant Zimmermann a. Hannover. Gastwirth Albert Kühne a. Charlottenburg. Rentier Ernst Fiebiger a. Magdeburg. Bureauvorsteher Robert Meinhardt mit Tochter a. Erfurt. Elektrotechniker Alfred Pollmer a. Leipzig. Betriebs-Sekretair Friedrich Thiemann a. Lübeck. Bahnbeamter Rudolf Möller a. Gotha. Bauinspektor Wilhelm Lorenz mit Kindern a. Hamburg. Geschäftsführer Kramer a. Dresden. Kaufleute: Heydergott a. Halberstadt, Richard Lindner a. Berlin, Planert a. Kiel, Rambohr aus Aschersleben.


## Sammelstellen

für

**Cigarrenköpfchen, Kisten, Bänder, Staniol** 2c. befinden sich bei den Herren:

**Emil Hildebrandt,** Wachererstr. 8.
**Eduard Kobert,** Gr. Ulrichstr. 43.
**Rudolph Speck,** Marienstraße 4.
**Wilh. Cammitius,** Königstraße 73
**A. Nebuschiess,** Gr. Brauhausstr. 2.
**F. Mayer,** Georgstr. 5, 2 Tr.
**F. Kümniger,** Laurentiusstraße 17.
**Fried. Oehlschläger,*** Schmeerstr. 14.
**E. Knabe Nachf.,*** Mansfelder Str. 60.
**G. Schubert** (Moritz König Nachf.).*
Rathhausstraße 8.

Bei den mit * bezeichneten Herren befinden sich **Verkaufsstellen.** (x
**Cigarrenköpfchen** jetzt billiger und stets vorräthig.

Ein noch gutes **Kummetgeschirr** sofort preiswerth zu verkaufen
**Königstraße 19, H. I.**

Der bewährte und allein **echte**

## Kahleis'sche Magenliqueur

ist aus den feinsten magenstärkenden Bestandtheilen bereitet und hat sich bei **gestörter Verdauung** und **chronischem Magen- u. Darm-Katarrh** als sehr heilsam erwiesen. Er ist zu haben in Flaschen à 1,25 ℳ und 2 ℳ bei den Herren (s
**Julius Bettge,** Leipzigerstraße,
**J. H. Reussner,** a. d. Moritzkirche 1,
**Sprengel & Rink,** Leipzigerstr. 2,
**F. W. Rothnick,** Vernhurgerstr. u.
**Emil Haupt,** Augustastraße 17.

**Ein gebrauchtes Sopha**
zu verkaufen **Landwehrstraße 1.** (r

Ein vollst. **Lexicon,** mehrere gebr. **Tische, 1 Doppelpult u. 1 Hängelampe** billigst zu verkaufen
**Königstraße 19, H. I.**

**Merseburger Straße 154**
ist ein eleganter gebrauchter **Landauer** billig zu verkaufen. (r

**Petrüger**
verkaufen unter dem von mir patentamtlich geschützten Namen „**Salma**" ein vorzügliches seitdem bewährtes Pulver. Ich bitte mir solche Fälle gegen
**hohe Belohnung**
namhaft zu machen. Nächstes wirksames Dalma giebt es nur in Gläsern verpackt mit meiner vollen Firma in den bekannten Depots.
**Eugen Fahr, Apotheker in Würzburg.**

**Fußbodenlacke**
mit Farbe, in **2 Stunden trocknend,**
**Bernstein-Fußbodenlacke**
mit Farbe, **über Nacht trocknend,** in verschiedenen Nuancen, gut deckend, von **höchstem Glanz** u. unübertroffen dauerhaft empfiehlt billigst (d
**M. Waltsgott.**

Suche einen sehr gut erhaltenen **Pneumatik-Rover** sofort zu kaufen. Off. mit Preisangabe u. Fabrikat erb. unter B. 1345 an d. Exp. d. Ztg. (r

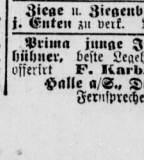
**1 u. 2-thür. Kleiderspr., Vertikow, Sopha, Bettstelle** mit Federmatratze u. **1 Gebett Betten** zu verkaufen (r
**Mühlberg 1, p. l.**

Frischgepfl. **Franzmadame-Birnen** verkauft **Lützenerstr. 3.**

**Hausfrauen!** Verlangt **Rheinwein-Essig,** echten, mit hohem Weingehalt, von
**Obermann & Sorgenfrey**
zu **Kripp** (Rhein). (a

**Neue Ia. Holl. Vollheringe** à St. 5 ₰, in Schocken bed. billiger, bei **Theodor Schneider,** Geiststr. (r

Ein kr. **Wallach,** sehr flott und schwarzbr. **Pferd,** sicher ein- und zweispännig gefahren, preiswerth zu verkaufen **Geiststraße 58.** (s



**80 Stück fette Hammel** hat zu verkaufen
**F. Könnicke, Brachstedt.**

**Ziege u. Ziegenbock,** 4 Mon. alt, **j. Enten** zu verk. Weingärten 50.

**Prima junge Italiener Zuchthühner,** beste Legehühner der Welt offerirt **F. Karbaum,**
**Halle a/S., Domplatz 2.**
Fernsprecher 544.


## An unsere Mitbürger von Giebichenstein!

Unterzeichneter Verein sagt hiermit für die über alles Erwarten reiche Schmückung der Häuser resp. Straßen zur Feier seines 50jährigen Stiftungsfestes den herzlichsten Dank. Mögen die uns und allen lieben Gästen unvergeßlichen Festtage, das gute Einvernehmen, das zwischen den Bürgern Giebichensteins und seiner Liedertafel besteht und welches bei unserem Feste in so reichem Maße uns und unseren Gästen gezeigt wurde, von neuem kräftigen, damit noch lange Jahre, förderlich für beide Theile, die frohen Festeklänge nachhallen.

**Der Vorstand der Giebichensteiner Liedertafel.** (r

**Sonnabend keine Sprechstunde!**
Von **Montag den 17. d. Mts.** ab wohne ich
**Bernburger Str. 28, 1.**
**Dr. med. H. Koerner,**
**prakt. Arzt u. Zahnarzt.**
Fernsprecher Nr. 733.

**Geschäfts-Eröffnung.**
Mit heutigem Tage verlegte ich mein Geschäft von **Reilstraße 26** nach
**Langestraße 21.**
**Arth. Möbius,**
**Rosischlächterei.**

**Cavallerie-Verband**
**Sonnabend den 15. d. Mts.**
**Versammlung**
im Restaurant **zum Markgrafen,** wozu alle Kameraden, welche einem der hiesigen Cavallerievereine angehören, hiermit kameradschaftlichst eingeladen werden. **Der Vorstand.** (r

**Krieger-Verein Allemania.**
Zur Verkündigung der Kriegergräber tritt der Verein Sonntag den 16. August Vormittag 11 Uhr in der Aktien-Bierbrauerei am Roßplatz an. (r
**Der Vorstand.**

**Gärtner-Verein**
**von Halle und Umgebung.**
Sonnabend den 15. Aug. Abds. 8¼ Uhr
**Sitzung.**
Tagesordnung: „Sommerkultur der Treibsträucher." **Der Vorstand.**

**Männer-Turn-Verein.**
Die gemeinsamen Turn-Uebungen der Mitglieder und Jugendturner finden Dienstag und Freitag Abend von 8—10 Uhr in der Turnhalle Charlottenstr. 15 statt. Donnerstag Abend von 8—10 Uhr Turnen der Alte-Herren-Riege.
Anmeldungen werden entgegengenommen in der Turnhalle und von den Herren Civil-Ingenieur Schreiber, Hedwigstr. 12, Schneidermstr. Hädicke, A. d. Universität 2, Photograph Gerber, Alter Markt 1 u. Turnlehrer Löffler (Francke'sche Stiftungen). (x

Morgen Sonnabend
**Schlachtefest.**
**E. Hindorf,**
Wachererstraße 65.

Morgen Sonnabend
**Schlachtefest,**
**H. Hüttenrauch,**
Gütchenstraße.

Heute Freitag
**Schlachtefest.**
**F. Strauch,** Meckelstr.

**Volks-Kaffee-Hallen**
**des Vereins für Volkswohl:**
**I. am Leipziger Thurme.**
**II. alte Promenade** (Reitbahn)
**III. Moritzzwinger.**
**IV. Im „Rothen Thurm"**
**in der früheren Hauptwache.**
Alle vier sind **geöffnet von früh ½6 Uhr an.**

Es wird verabreicht:
**Kaffee,**
**Cacao,**
**Milch,**
**Fleischbrühe,**
**Selterwasser,**
**Limonade,**
zu 5 ₰
in IV. auch **Suppe** zu 10 ₰ (x
Marken zu 5 ₰, welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen, und in den vier Hallen verwendet werden können, sind in allen vier Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Beyer,** Ecke der Leipziger- und Königstraße, bei Herrn Kaufmann **Sachs,** Bernburgerstr. 13, u. **Herrn Flade,** Zwingerstr. 5, zu haben.

Am Sonntag den 9. ds. ist auf dem Wege vom Kaffeegarten Trotha zur Magdeburger Straße eine **Damenuhr mit Nadel** in Schleifenform verloren gegangen. Gegen hohe Belohnung abzugeben Merseburger Str. 168, p. r.

**Schwarzer Pudel** entlaufen. Geg. Belohn. abzug. Gr. Steinstraße 53. (r

**Entlaufen**
ein großer brauner langhaariger **Jagdhund** mit gelben Abzeichen. Vor Ankauf wird gewarnt.
**Marktplatz 6.**

Ein graues **Tuch** wurde am Sonntag **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben bei **Frau Döring,** Friedrichstraße 54.

**M. B. 3. 10 ja.**

M. halb. Schtz. J. komm. Ws. kümm. m. d. ga. Wlt., thue nr., ws. D. wlst. B. ganz Dein. Erwarte D. morg. 9 Uhr. Gr. u. K.

Schtz.! Bin s. traurig, d. D. m. w. vertröstest.

**Engel-Apotheke**
**Gr. Ulrichstr. 2** (d
empfiehlt
**Himbeersaft**
(eigener Pressung).

## Familien-Nachrichten.

Gott schenkte uns ein munteres **Söhnchen.**
Halle a/S., den 13. August 1896.
**Paul Burghardt,** Lehrer, und **Frau, Klara** geb **Apel.**

Die glückliche Geburt eines **Knaben** zeigen hierdurch an
Prof. Dr. **K. Diehl** und Frau **Anna** geb. **Berger.**

In dem heimgegangenen Herrn Lehrer und Kantor emer.
**Otto Müller**
betrauern wir einen langjährigen Mitarbeiter, dessen gewissenhafte Pflichterfüllung und freundschaftliches Verhalten in unserem Andenken fortleben wird.
**Seine ehemal. Kollegen an der städtischen Bürgerschule.** (r

**Danksagung.**
Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Großvaters, des Kantors und Lehrers emer.
**Otto Müller**
sagen wir allen seinen Freunden und Bekannten, die seinen Sarg so reichlich mit Palmen und Blumen schmückten und ihn zur letzten Ruhe begleiteten, nur auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Diakonus **Witte** für seine trostreichen Worte am Grabe. (r
Halle a/S., den 14. August 1896.
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Bewegt und gebeugt von dem Tode unseres lieben alten Vaters, sind wir doch auch wieder erfreut und getröstet durch die vielfache Theilnahme, die wir aus der Nähe und Ferne erfahren haben. Herzlichen Dank für jedes Wort und jedes Lied, für jeden Schmuck und für jedes Geleit. (ar
Gott schütze, Gott segne Sie alle!
Schafstädt, den 12. August 1896.
**Paul Wolf, P. Marie Wolf.**

## Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme sowie für die überreichen Blumenspenden beim Begräbniß unseres verstorbenen lieben kleinen
**Thilo**
sagen wir Allen auf diesem Wege unsern **herzlichsten Dank.**
**Hermann Feuchte** und Frau.

Die Beerdigung meiner lieben Frau findet Sonnabend den 15. August Nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.
**Paul Krimmling.**

**Verlobt:** Martha Piening u. Ingenieur Georg Böhn (Altona u. Hamburg); Marie Wolfgardt u. Oberlehrer Franz Knauff (Berlin); Maria Rasel u. Amtsrichter Theimer (Glatz u. Naumburg); Katharina Berger u. Ingenieur Gustav Brehm (Magdeburg).

**Vermählt:** Nich. Wolf u. Marg. Haß (Berlin); Hans v. Bulkejus u. Elise Steffens (Magdeburg); Dom.-Pächter Philipp Wahnschaffe u. Elisabeth Güssow (Blankenburg a. H.).

**Geboren:** Ein Sohn: Hrn. Richard Jocksch (Magdeburg); Hrn. Dr. Werner (Großengottern); Hrn. Dr. Rich. Krappe (Leipzig); Hrn. Lieut. v. Heimendahl (Weißenfels). — Eine Tochter: Hrn. Prediger Lubeck (Magdeburg); Hrn. Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Aron (Berlin); Hrn. Lehrer Oswald Enge (Leipzig); Hrn. Lieut. Thure Graf Kilinckostroem (Frankfurt a. O.).

**Gestorben:** Bürgermeister a. D. Friedr. Carl Gutsmuths (Westerhüsen); Hrn. Pfarrer Franke S. Kurt (Arnsbauen); Klara Gurckhaus geb. Oeffoff (Leipzig); Dr. med. Scheibe (Magdeburg); Lehrer Edwin Kemlein (Köthen); Baumeister Paul Salzmann (Leipzig); Geh. Bergrath Ulrich (Clausthal); Pr.-Lieut. v. Radenburg (Freiburg i. B.); Frau Carola v. Rostitz geb. Maurits (Potsdam); Frau Auguste Zimmermann geb. Gerecke (Magdeburg).


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960814037/fragment/page=0003

# Eröffnung des 28. Cursus der landwirthschaftlichen Winterschule zu Merseburg.

Die Eröffnung des 28. Cursus der landwirthschaftlichen Winterschule hierselbst wird

**Mittwoch, den 14. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr, im alten Rathhause hierselbst**

erfolgen.

An dem vorigen Cursus nahmen 78 Schüler theil, von welchen 34 in die I. Klasse und 44 in die II. Klasse der Schule aufgenommen und von 9 Lehrern unterrichtet wurden.

Denjenigen Schülern, welche bisher nur die II. Klasse besucht haben, empfehlen wir in ihrem eigenten Interesse angelegentlichst, zur Erreichung des Zieles unserer Schule noch den Besuch der I. Klasse. Dies wird auch von der Commission des Provinzial-Ausschusses, welche die Leistungen der Schule bei ihrer Revision am 18. März d. Js. wiederum in anerkennendster Weise beurtheilt hat, den Schülern dringend angerathen.

Anmeldungen sind an den Direktor der Winterschule, Herrn Glaß (Neumarkt 38 hierselbst), **bis zum 1. Oktober d. Js.** zu richten, welcher zu jeder näheren Auskunft gern bereit sein wird.

Merseburg, den 7. Juli 1896.

**Der Vorsitzende**
**des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins und des Curatoriums der Winterschule.**
Graf Hohenthal. (ad

---

# Für die Wäsche

ist's ein Vortheil, ungefüllte, reelle Seifen zu verwenden.

## Döbelner Terpentin-Schmierseife

ist als **garantirt reines, unverfälschtes Fabrikat** seit Jahren bekannt. Man verlange ausdrücklich **Döbelner.** Zu haben à 30 ₰ bei:

**H. W. Haacke**, Gr. Klausstraße.
**Aug. Apelt**, Leipziger Straße.
**R. Arndt**, Harz.
**Bernh. Borgis**, Domplatz.
**H. Dietrich**, Barfüßerstraße.
**Paul Eineke**, Landwehrstraße.
**A. Fulß**, Schillerstraße.
Frau **Marie Fischer**, Fleischerstraße.
**Otto Glaß**, Buttermarkt.
**Helmbold & Co.**, Leipziger Straße.
**Richard Heinze**, Mansfelder Str.
**Ferd. Hille**, Geiststraße.
**Jul. Hübner**, Leipziger Straße.
**A. E. John**, Gr. Steinstraße.
**Ernst John**, Geiststraße.
**Geschw. Jsing**, Geiststraße.
**Franz Kopisch**, Mühlweg.
**Fritz Köppel**, Landwehrstraße.
**Bernh. Lailach**, Zwingerstraße.
**W. Lärm**, Friedrichsplatz.
**A. Nauendorf**, Neustraße.
**Noack & Lorenz**, Steinstraße.
**F. A. Patz**, Gr. Ulrichstraße.
**Paul Pietzsch**, Merseburger Str.
**E. Richter**, Leipziger Straße. (ad
**Röhling & Trobsch**, Albrechtstraße.
**F. Baumgärtel**, Lessingstraße.
**Gustav Kühlemann**, Königstraße.
**Carl Saal**, Rauniscstraße.
**W. E. Schmidt** (Paul Boech), Leipziger Straße.
**A. Steinbach**, Königstraße.
**E. Schulz**, Promenade.
**Franz Schumann**, Friedrichstraße.
**Rosalie Sachse**, Gr. Klausstraße.
**A. Thomas**, Steinweg.
**Max Thümmler**, Weidenplan.
**M. Walisgott**, Geiststraße.
**E. Walther's Nachf.**, Moritzzwinger
Steinweg.
**E. Walther**, Wuchererstraße.
In Gleichenstein:
**A. Reichardt jun., Felix Sioli, Carl Schmidt, Fritz Dittmar.**

---

**Haasenstein & Vogler Act.-Ges.**
HALLE a/S.
Schmeerstrasse 20 I.
**Annoncen-Annahme für alle Zeitungen zu Originalpreisen.**

Fernsprecher 591. Ununterbrochen von früh ½8—8 Abends geöffnet.

---

**Für ein hiesiges Comtoir wird per sofort ein junger Mann gesucht, welcher flott und deutlich schreibt und ein guter Rechner ist. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter H. 55510 befördern Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle.** (s

---

**Restaurations-Grundstück.**
250 M zahle dem Agenten, durch dessen Vermittelung obiges kaufe. Offerten unter H. K. 620 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Berlin SW. 19. (ad

---

**Privatbeamter sucht baldigst ein Darlehn von 1000 Mark** gegen Verpfänd. einer Lebensvers.-Police. Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a/S. unter G. R. 55166 erbeten. (s

---

**Maschinenfabrik, Kupferschmiede und Kesselschmiede (ca. 300 Arbeiter), deren Specialität Zuckerfabrikseinrichtungen, sucht für den Betrieb einen energischen, zuverlässigen**

**Werkstattsingenieur oder Obermeister**

**für dauernde Stellung bei zufriedenstellenden Leistungen zu engagiren.**

**Derselbe muß praktisch durchaus ausgebildet und mit den Accordsätzen vertraut sein und hat die Calculation über die Arbeiten auszuführen. — Bewerber, welche bereits ähnliche Stellungen mit Erfolg inne gehabt haben und gute Zeugnisse besitzen, wollen sich unter Angabe der Gehaltsverhältnisse und Einsendung von Zeugnißabschriften melden bei Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Magdeburg unter O. P. 323.** (ad

---

**Kinderliebes**, im Hauswesen und weibl. Arbeiten nicht unerf. junges Mädchen als Stütze der Hausfrau für den Haushalt eines Rechtsanwalts in Ostpr. ges. Gefl. Offerten unter L. t. 55529 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a/S. (s

---

Ein in kleiner **Provinzialstadt** gelegenes, seit ca. 100 Jahren bestehendes u. nachweislich gut rent.

**Material- u. Schnittwaaren-Detail-Geschäft**

soll besonderer Umstände halber unter günstigen Bed. am 1. Okt. d. J. ev. auch später **verpachtet** werden. Offerten sub P. D. 334 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Magdeburg. (ad

---

**Nur für größere Brauereien.**
Ein altbewährtes bestrentables **Restaurant** in einer Residenz- und Garnisonstadt Thüringens soll Familienverhältnisse halber verkauft werden. Nur Selbstreflektanten erhalten Auskunft. Off. u. K. 650 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig. (ad

---

**Ca. 20,000 Mark Kapital**
wird z. Vergrößerung einer Specialartikel-Fabrik **gesucht** gegen 10 % Zinsen. Das Kapital wird absolut sicher gestellt.
Offerten sub O. V. 328 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Magdeburg. (ad

---

**Lehrling**
mit guter Schulbildung für **ein Grosso-Geschäft gesucht.**
Offerten unter L. S. 55524 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a/S. erbeten. (s

---

**Tücht. Häuer u. Förderleute**
finden unter günstigen Bedingungen **sofort dauernde Arbeit** auf **Braunkohlengrube Wilhelm** bei **Cöthen** (Anhalt). (ad

---

# Sonderzug
zum Besuche der
# Berliner Gewerbe-Ausstellung.

Zur Erleichterung des Besuches der Berliner Gewerbe-Ausstellung wird nachstehender **Sonntags-Sonderzug** gefahren:

**von Halle a/S. nach Berlin Anh. Bhf.**

## am 16. August.

Der Sonderzug wird in folgendem Fahrplan befördert:
ab Halle a. S. 6⁵⁵ Vorm. ab Berlin Anh. Bhf. 11¹⁵ Nachts.
an Berlin Anh. Bhf. 10¹⁰ „ an Halle a. S. 3⁰⁵ „

Zu diesem Sonderzuge kommen Sonderrückfahrkarten II. und III. Klasse nach Berlin zu nachstehenden, erheblich ermäßigten Preisen zur Ausgabe:

| | II. Klasse. | III. Klasse. |
|---|---|---|
| von Halle a. S. nach Berlin Anh. Bhf. | Mk. 6,90 | Mk. 4,60. |

Die Sonderrückfahrkarten berechtigen sowohl bei der Hin- wie bei der Rückreise **nur** zur Fahrt mit dem Sonderzuge. Die Benutzung anderer fahrplanmäßiger Züge ist auch gegen Lösung von Zuschlagkarten nicht gestattet.
Freigepäck wird nicht gewährt. Fahrtunterbrechung ist ausgeschlossen.
Die Ausgabe der Karten erfolgt bei der Fahrkartenausgabestelle in Halle a/S. am Tage vor Abgang des Zuges bis 6 Uhr Nachmittags. (s

**Königliche Eisenbahndirektion Halle a/S.**

---

# Königl. Bad Lauchstädt.

**Sonntag den 16. August 1896**
Nachmittags: **Grosses Concert.** Anfang 3 Uhr.
Abends: **Ball im Kursaal.** Anfang 8 Uhr.
Jeden **Dienstag, Mittwoch** und **Freitag** Nachmittags **Concert.** Anfang 4 Uhr. **Max Schwarz,** Baderestaurateur. (r

---

# H. Bude's Restaurant,

**Merseburger Straße.**

**Morgen Sonnabend** (r
**Schlachte-Fest.**
Früh 8 Uhr **Wellfleisch,** Abends diverse **Wurst** u. **Suppe, Wurst** auch außer dem Hause. **Bier ff.** Abends **Brutwurst-Essen.**
Hierzu ladet Freunde und Nachbarn ganz ergebenst ein **Der Obige.**

---

**Neu! Restaurant Neu!**
**Harz 36. Münchener Frühstück-Stube. Harz 36.**
**Eröffnung: Sonnabend den 15. August.**
Gute Küche wie bekannt. Kaltes Büffet.
Es ladet freundlichst ein **Chr. Altag,** früher National-Theater. (s

---

# Rabeninsel.

Sonnabend **den 15. Aug. er. gr. Schlachtefest,** von früh 8 Uhr an **Wellfleisch,** Mittags und Abends **Suppe und frische Wurst.**
Darauf **Scatkränzchen.** Hochachtend **C. Kurzhals.** (s

---

# Theatralischer Verein Euterpia.

**Gegr. 1881.**
**Sonntag den 16. Aug. Nachm. 4 Uhr im „Paradiesgarten"**

## Sommer-Fest

bestehend in **Nachmittags-Concert, Kinder-Belustigungen, Abend-Concert** (der ganze Garten wird Abends prächtig erleuchtet). — Freunde des Vereins herzlich willkommen. **Der Vorstand.** (r

---

# Theatralischer Verein „Thalia." Gegr. 1881.

## Theater-Vorstellung

zum Besten des hiesigen Verschönerungs-Vereins
**Sonntag den 16. August 1896 in den „Kaiser-Sälen."**
Zur Aufführung gelangt:
***Der Raub der Sabinerinnen.***
Schwank in 4 Akten von Fr. und P. Schönthan.
**Preise der Plätze:** Loge 2 M, I. Platz (numm.) 1 M 50 ₰, II. Platz 1 M, III. Platz 50 ₰. — Vorverkauf in den Cigarrengeschäften **Kurtzke & Hasse,** Leipziger Str. 95/96 und **Hartmann,** Kaisersäle, sowie in **Scholle's Restaurant,** Leipziger Straße 11. (r

---

# Krieger-Vereinssache.

Am **Sonntag den 16. d. Mts.** findet, wie alljährlich, die **Bekränzung der Kriegergräber** auf dem hiesigen Nordfriedhofe statt.
Die Kameraden treten dazu am genannten Tage Vorm. 11¼ Uhr im schwarzen Anzuge mit hohen Hut, Orden und Ehrenzeichen in der Aktien-Bier-Brauerei am Moritzplatz an.
Auch die außerhalb Halle befindlichen ländlichen Vereine werden hierzu eingeladen. Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
**Der Vorstand.** Julius Lüderitz.

---

# „Germania" Verein wirkl. Krieger zu Halle a/S.

Zur **Feier des Tages der Schlacht bei Mars la Tour** findet Sonntag den 16. August von Nachmittags 3½ Uhr ab im **Germania-Garten** (Meilstraße) ein

## Familien-Fest

für die Mitglieder des Vereins statt, wozu die Kameraden mit ihren Familien eingeladen werden. **Der Vorstand.** (r

---

# Deutsche Reichsfechtschule, Verband Halle a/S. u. Umg.

## Bekanntmachung.

1. Am Sonnabend den 15. ds. Abends ½9 Uhr **Versammlung** der Vereine Nr. 29319 IV. in ihren Vereinslokalen **Restaurant Turnerschlößchen,** Friesenstraße, und **Helbig's Restaurant,** Gr. Steinstraßen-Ecke.
2. Sonntag den 16. ds. Vorm. 10½ Uhr **Convent,** 11½ Uhr **Frühschoppen** des Fechtvereins Nr. 29319 II. Proppendund Hallensia im Vereinslokal **Deutsches Schwert,** Mittelstraße.
3. Neue Vereine sind im **Bürgerhaus,** Forsterstraße, und **Walther's Restaurant,** Wurcherstraße, angelagt.
4. Dem anonymen Spender der Cigarrenbänder mit der Bitte, sich zur nächsten Verbandsversammlung am 19. ds. Abends 9 Uhr im Verbandslokale **Restaurant Wilhelmsheim,** Gr. Wallstraße 8, mit den übrigen Bändern persönlich einzufinden, hiermit herzlichsten Dank.

**Der Verbands-Vorstand.**

---

# Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**
Die Gesellschaft **Pöttinger,** schwedisches Damen-Sextett **(preisgekrönt)** — Die **Adolfo Benedetti**-Truppe, Parterre-Gymnastiker mit ikarischen Spielen **(Sensationell!)** — **The Menado's,** Bravour-Kopf-Akrobaten. — Ukr. **Bourgognino,** Kontorsionist (Schlangenmensch). — Die **3 Aristo's,** musikalisch-excentrische Komödianten. — Fräulein **Gertrud Silviar,** Tanz-Soubrette. — Herr **Jean Bayer,** Original-Gesangs-Humorist.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

---

# Neues Theater.

Sonnabend 15. u. Sonntag 16. August
Anfang um **8** Uhr:

## Zwei Fest-Vorstellungen

zum **Besten des hiesigen Kaiser-Wilhelm-Denkmal-Fonds.**

1. **Unsere drei Kaiser.** Scenischer Festprolog.
2. **Badekuren.** Lustspiel in 1 Akt.
3. **Soldatenleben im Frieden.** Posse.

Zum Schluß:
Auftreten des berühmten Schnellmalers **Ben Melenik** und Verloosung des Bildes „Kyffhäuser-Denkmal". (r

---

# Crystallhallen.

**Täglich Concerte der Ungarischen Damen-Kapelle *Radetzky.***
**8 Damen, 2 Herren.**
**Adolf Posern.** (r

---

# Kaiser-Säle.

Ausschank der Salvator-Brauerei in München.

**Empfehle meinen grossen und kleinen Saal mit neu und praktisch eingerichteten Bühnen, sowie Nebenräumen zur Abhaltung von Versammlungen und Festlichkeiten jeder Art unter coulanten Bedingungen.**

Hochachtend
**Herm. Kunze.**

---

# Germania-Garten.

Am Sonntag den 16. d. Mts. zur **Feier von Mars la tour** sind meine Stammgäste und Freunde willkommen.
**H. Spelling.** (r

---

**Friedr. Kohl's Restaurant**
**Königstraße 4**
hält seinen
**freundlichen Garten**
geneigtem Besuch bestens empfohlen.
Ausgezeichnete Küche. Mittagstisch v. 12—2 Uhr. Gutgepf. Biere u. Weine. ff. Mosel ½ Fl. 1 Mk., ¼ Fl. 50 Pf.

---

# Geese's Restauration.

Sonnabend von früh an **Pökelknochen.**

---

# Spengler's Restaurant,

**Harz 25.**
Sonnabend und Sonntag **Hähnchen-Auskegeln.**

---

**Restaurant**
# zum Schülershof.

Morgen Sonnabend **Schlachtefest,** wozu ganz ergebenst einladet
**Alb. Keil.**

---

**Höhenkurort**
# St. Andreasberg i. H.

ersten Ranges **Hotel Rathhaus** ersten Ranges
Omnibus-Verbindung Rehbergergraben-Brocken. **Herm. Braune.**

---

# Kurhaus Wendefurth

**im Bodethal.**
Ruhiges Harzidyll, Erholungsbedürftigen i. Herbst u. Winter zu empf., verb. m. Haushaltungspens. f. junge Damen, neuer Kursus z. Herbst, vorzügl. Empf.
Frau **Luise Quensel.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960814037/fragment/page=0004